

# Der Handel mit Cannabis und Opiaten in Justizvollzugsanstalten

Ergebnisse der IfK- und ISFF-Teilvorhaben:  
Illegale Drogenmärkte (außer- und innerhalb von JVA)

Dr. Nicole Bögelein (Nicole.Boegelein@uni-koeln.de), M.A. Niels Graf (niels.graf@fb4.fra-uas.de)

Projektteam IfK: Dr. Nicole Bögelein, Dipl.-Soz. Jana Meier, Prof. Dr. Frank Neubacher

Projektteam ISFF: M. A. Anna Dichtl, M. A. Niels Graf, Prof. Dr. Heino Stöver

# Befragung von Handelserfahrenen

## Sample der Handelserfahrenen mit Cannabis (N = 23)

- 15 Personen aktuell inhaftiert, 8 ehemals
- Erfahrung mit
  - Cannabiskonsum und -handel
  - Strafverfolgung
  - Verurteilung und Haft
- 19 Männer, 4 Frauen
- 19 deutsch, 3 andere Staatsangehörigkeit

## Sample der Handelserfahrenen mit Opiaten (N = 15)

- 11 Personen aktuell inhaftiert, 4 ehemals
- Erfahrung mit
  - Opiatkonsum und -handel
  - Strafverfolgung
  - Verurteilung und Haft
- 14 Männer, 1 Frau
- 14 deutsch, 1 andere Staatsangehörigkeit

# Grenzen des Samples

- spezieller Zugang
- sprachliche Barrieren

# Drogenkonsum innerhalb der Haft

- allgegenwärtig, einfache Beschaffung
- aber: kaum Kontrolle über Art und Qualität der Drogen
- Konsum nach Verfügbarkeit
- Preise höher, Bezahlung: Tabak, Einkauf, Schmuck, Bargeld
- Probleme: Verschuldung und Unterdrückung

# Wege der Drogen in die Haftanstalten

- vielfältig (primär Besuch und Freigang; vereinzelt Beamte und Anwälte)
- begrenzte Wirksamkeit von Kontrollen: „Katz- und Maus-Spiel“ zwischen Inhaftierten und Bediensteten
  - Bedienstete sehen weg
  - laufende Veränderung

# Gründe für den Drogenhandel in Haft

- Finanzierung des eigenen Konsums
- Angenehmere Gestaltung des Haftalltags

# Merkmale des Drogenhandels in Haft

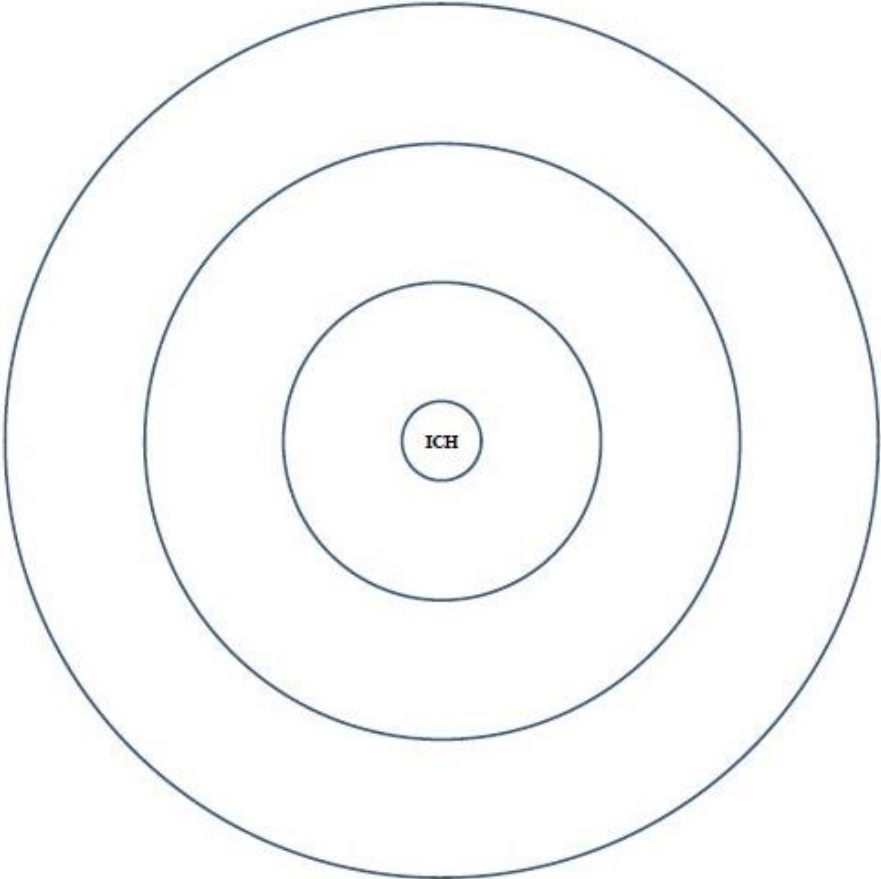
- Einzelperson bzw. wenige Vertraute
- beruht auf Gelegenheitsstrukturen
  - wenig hierarchische Strukturen; Hörensagen:  
„organisierte Russen“
- Gewalt und Unterdrückung
- Handelsorte: wo viele Personen zusammenkommen
- Sanktionen teils negativ für Resozialisierung
- teilweise Aufrechterhaltung von Haftbekanntschaften als Handelsbeziehungen nach Entlassung

# Fazit

- Konsum und Handel in Haft trotz Repression allgegenwärtig
- ähnliche Handelsstrukturen in Haft
- Anzeichen für OK?



# Netzwerkanalyse



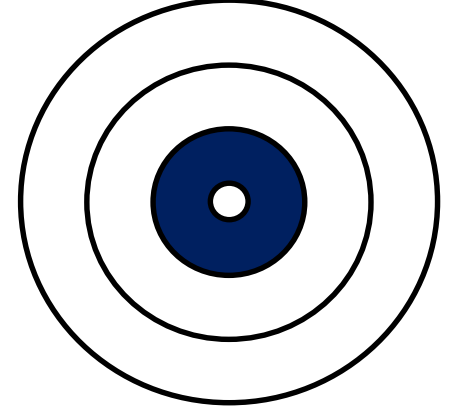
# Wichtigkeit der Netzwerke

- geordnet nach:
  - Häufigkeit der Interaktion
  - zugeschriebene Bedeutung

# Cannabishandel in Haft

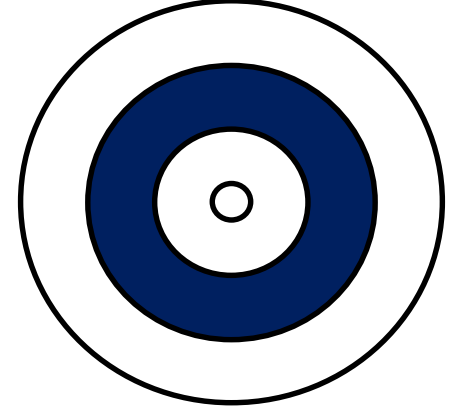
- Netzwerke stärker auf Lieferantenseite ausgerichtet
- bestimmt von stark eingeschränktem Angebot

# Cannabishandel in Haft innerer Kreis



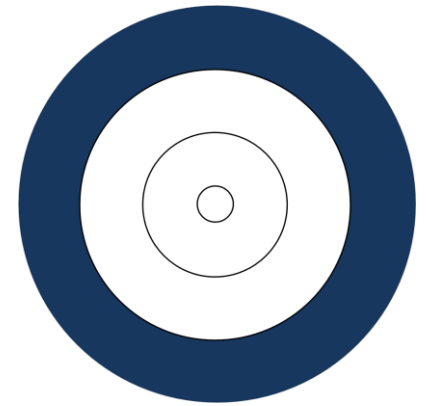
- Personen, die Drogen von draußen nach drinnen bringen
- Kunden mit weiteren Eigenschaften

# Cannabishandel in Haft mittlerer Kreis



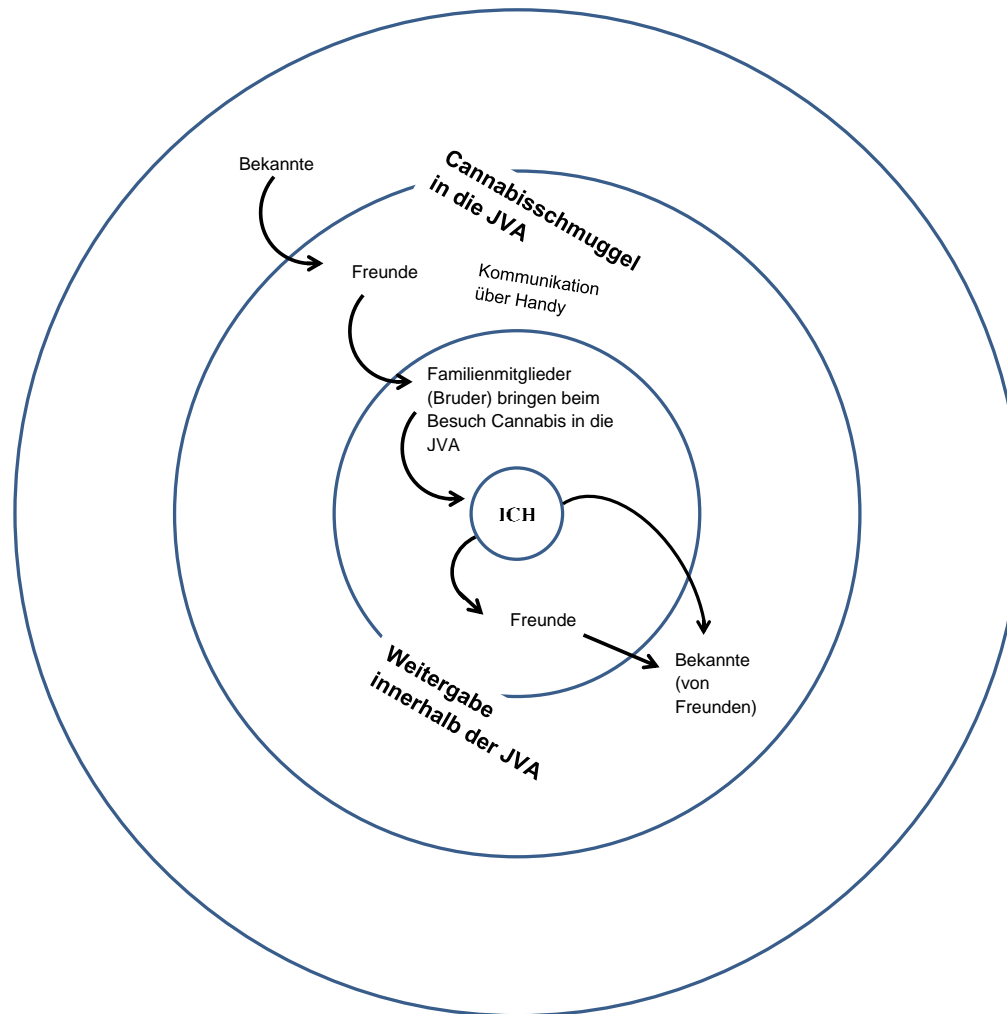
- Dealer von draußen
- erweiterter Kundenkreis
- Mittelsleute

# Cannabishandel in Haft äußerer Kreis



- „Oberdealer“ von draußen
- Vermittler
- entfernte Kunden

# Beispiel Netzwerk Cannabishandel in Haft



# Unterschiede Handel in Haft zu dem in Freiheit

- Lieferanten wichtig
- mittlerer Kreis: Zwang
- viele Mittelsleute, stark angewiesen
  
- Haft: besonders viel Vertrauen nötig, kaum Möglichkeiten es zu sichern



<b>Handelstypen in Haft</b>		<b>Schutzmaßnahmen</b>	
		<b>Kennen/ Vertrauen</b>	<b>Anonymität</b>
<b>Motivation für Verkauf</b>	<b>Gewinn- streben</b>	<b>Drogenclub</b>	<b>Geschäfts- mann/-frau</b>
	<b>Finanzierung Konsum/ Lebens- unterhalt</b>	<b>Social Supply</b>	<b>Konsumenten- dealer</b>